



## Wir wandern um die Talsperre Lössau

**Ausgangspunkt :** Waldhäuser  
Langenbuch, Gaststätte  
Waldhaus.

**Streckenlänge :** 9 km;  
**Wanderzeit :** 2,5 Std.

**Hinweise :** Günstig nach der  
Heuernte. Zu empfehlen sind  
festes Schuhwerk und lange  
Wanderhose, Einkehr am Ende  
der Wanderung, Waldhaus, Tel.  
036645-21990

Wir wandern nach rechts am  
Gleis entlang, überschreiten das  
Gleis der stillgelegten Bahnstrecke  
am Alten Forsthaus und laufen  
am Waldrand entlang all-  
mählich aufwärts. Beim Hoch-  
sitz treten wir in den Wald ein.  
An der folgenden Kreuzung bie-  
gen wir rechts ab (links ein Ge-  
denkstein) Wir wandern gera-  
deaus, vorüber an einem ein-  
gezäunten Waldstück und über-  
queren wieder das Gleisbett. Der  
Weg beschreibt nun im Fichten-  
hochwald einen weiten Linksbo-  
gen und führt vorbei an einem  
Teich.

Danach geht es nochmals über das Gleis. Wir nähern uns einer Gruppe von mehreren Teichen mit einer kleinen Sitzgruppe. Rechts wird schon die Talsperre Lössau sichtbar. Durch sie wird das Flüsschen Wisenta angestaut, die in die Saale mündet. Dann heißt es aber aufgepasst : Nach den letzten Teichen benutzen wir den nach rechts abzweigenden, unscheinbaren, etwas bewachsenen Weg. Auf diesem kommen wir wieder über die Bahnlinie. Kurz vor und nach dem Gleis laufen wir auf einem schmalen Pfad, dann wieder auf einem Forstweg. Schon schauen wir auf die Sperrmauer der kleinen Talsperre. Wir schreiten hinab zur Wisentabrücke. Die Asphaltstraße führt hinauf zur Straße Lössau – Langenbuch, der wir nach rechts folgen. Vor dem Waldrand schreiten wir durch die Wiese (Fahrspur) abwärts. Am Waldrand ganz rechts, unmittelbar links der Tafel, die auf das Wasserschutzgebiet hinweist, beginnt ein verwachsener Trampelpfad. Er wird nach ca. 100 m breiter und führt im Wald aufwärts (herrliche Sicht auf die weite Wasserfläche). Auf dem höchsten Punkt wenden wir uns nach rechts und kommen auf dem wenig benutzten Weg hinab in eine kleines Bachtal. Hier bringt uns eine befestigter Forstweg im Hochwald, später über freie Flur zu einem Anwesen. Wir laufen nach links etwa 250 m aufwärts und biegen dann nach rechts ab. Auf einem mitunter mit hohem Gras bewachsenen Weg gehen wir vorüber an drei Teichen und stossen bald an das Ufer der Talsperre und später der Wisenta. Der Wanderweg folgt nun dem Ufer bis zur Wisentabrücke. Man sollte auch wissen, dass die Wisenta vor der Kreisreform im Jahr 1994 die Grenze zwischen den Freistaaten Thüringen und Sachsen war. Das eigentliche Dorf gehörte zu Sachsen, die „Waldhäuser“ mit dem Sägewerk und dem ehemaligen Haltepunkt der DB zu Thüringen. Die Einwohner von Langenbuch haben sich damals für eine Zugehörigkeit zum Saale-Orla-Kreis und damit für Thüringen entschieden. Nach Überschreiten der Brücke wandern wir zu den Waldhäusern, wenden uns an der Gaststätte & Pension Waldhaus von dem Gleis nach rechts und kommen in fünf Minuten zu unserem Ausgangspunkt zurück.